BILDUNGSKATALOG 2025 FÜR

GEMEINSCHAFTS-GÄRTEN

Gemeinschaftsgärten in Tirol

TIROLER BILDUNGS FORUM

LEBENDIG UND VIELFÄLTIG

GEMEINSCHAFTSGÄRTEN EIN BILDUNGSPROGRAMM.

Liebe
GemeinschaftsgärtnerInnen,

mit dem Bildungsprogramm möchten wir euch dabei unterstützen, eure Gärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu nutzen und zu öffnen. Wird ein Workshop im Garten organisiert und in der Gemeinde / im Umfeld beworben, ist dies eine gute Möglichkeit, den Gemeinschaftsgarten sichtbar zu machen, NachbarInnen einzuladen, Neugierigen den Zugang zum Garten zu ermöglichen, die Vielfalt eures Gartens und die Besonderheiten eurer gemeinsamen Gestaltung erlebbar zu machen … und miteinander in Austausch zu kommen.

Ein Input von außen durch den Referenten / die Referentin soll euch befeuern in eurer Motivation die Potentiale des gemeinsamen Gartens auszuschöpfen.

Wir freuen uns, wenn Ihr das Angebot nutzt und Eure Gemeinschaftsgärten als lebendige Lernorte stärkt.

Viel Freude beim Durchstöbern der Bildungsangebote!

Petra Obojes-Signitzer
& das Team der Servicestelle
Gemeinschaftsgärten im
Tiroler Bildungsforum

’25

»Der Workshop war gut besucht – und er war wirklich super! Der Vortrag hat einige Gärtner:innen inspiriert, ihre Beetplanung nochmal zu überdenken. Wir haben in diesem Zuge ein Gemeinschaftsbeet angelegt und dabei die besprochenen Techniken direkt angewendet - und eine Woche später sprießen die Bohnen schon! Auch vom Regen haben wir uns nicht draus bringen lassen!«

Nathalie, Gemeinschaftsgarten Imst am Raun

*»Der Vortrag fand bei wunderbarem Wetter statt. Die Referentin ließ uns mit ihrer lebhaften & überzeugenden Art tief in den Boden einsinken und brachte uns dem „Geheimen Leben der Pflanzen” wieder ein Stück näher. Durch ihre fachkundigen Antworten konnten wir viele praktische Tipps für unseren GG bekommen. Der Vortrag ist für alle Teilnehmer*innen und für unseren Gemeinschaftsgarten eine großartige Bereicherung.*

Marco, Gemeinschaftsgarten Kunterbunt Stams

»Ich habe mich sehr gefreut, dass wir doch so viele Teilnehmer & Teilnehmerinnen waren. Und ...wie interessiert und wissbegierig alle waren … Wir haben an diesem Nachmittag, der leider viel zu schnell vergangen ist, viele tolle Tipps erhalten und starten jetzt voll motiviert in die Garten-Sommersaison.
Herzlichen Dank nochmals für diesen inspirierenden Workshop!!«

Sylvia, Kematergartl

INHALT

1.
NUTZGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN
GEMÜSE- & OBSTANBAU
AB SEITE 06

1.1. Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung im Naturgarten
1.2. Für eine verlängerte Ernte: Säen und Pflanzen im Sommer
1.3. Vorziehen und pikieren im eigenen Haus?
1.4. Auf die gute Mischung kommt es an! Wie plane ich mein Gemüsebeet?
1.5. Mischkultur im Gemüsebeet
1.6. Saatgutvermehrung im eigenen Garten
1.7. Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten
1.8. Gemüse und Obst im eigenen Garten - Platz für alte und samenfeste Sorten?
1.9. Obstbäume und Beerensträucher im Gemeinschaftsgarten
1.10. Anlegen eines Hügelbeetes

2.
NACHHALTIGE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN
BODEN & KLIMA
AB SEITE 13

2.1. Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen
2.2. Klimafitter Garten – Basics und more
2.3. Was sagt mir der Boden in meinem Garten?
2.4. Richtig Kompostieren
2.5. Boden, Klimaschutz & Klimawandelanpassung
2.6. Einführung in die Pflanzenkohle
2.7. Herstellung von Pflanzenkohle
2.8. Umweltfreundliche Veranstaltungen organisieren – Green Events Tirol
2.9. WasserWelten
2.10. Hendl mit Reis … ein Gericht, das in allen Teilen der Welt gerne serviert wird

3.
NATURGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN
ABSEITS DER BEETE
AB SEITE 20

3.1. Kräuter in unserem Garten
3.2. Wildkraut – Unkraut? Essbar? Giftig? Eine Entdeckungsreise im Garten
3.3. Wildkräuter im Jahreskreis
3.4. Wurzelwerk
3.5. Mähen mit der Sense
3.6. Anlage einer naturnahen Blumenwiese im Gemeinschaftsgarten
3.7. Nach dem Vorbild der Natur - Lebensräume schaffen im Gemeinschaftsgarten

4.
LEBENSRAUM GEMEINSCHAFTSGARTEN
TIERE IM GARTEN
AB SEITE 24

4.1. Lebensraum Gemüsebeet
4.2. Kleines Hummel 1 x 1
4.3. Eintauchen in die unbekannte Lebenswelt der Insekten und anderer Wirbelloser
4.4. Der vogelfreundliche Garten

5.
GENUSS AUS DEM GEMEINSCHAFTSGARTEN
VERARBEITEN DER ERNTE
AB SEITE 34

5.1. Fermentieren
5.2. Wie damals: Konservieren unserer Gartenschätze vom Frühling bis zum Herbst
5.3. „Kombucha" – Teekräuter für ein Powergetränk nutzen

6.
BEGEGNUNGSORT GEMEINSCHAFTSGARTEN
MITEINANDER IM GARTEN
AB SEITE 28

6.1. Gemeinsam im Garten – die Organisation der Gruppe
6.2. Soziokratie im Gemeinschaftsgarten
6.3. Über den Gemeinschaftsgarten hinauswachsen
6.4. Exkursion Gemeinschaftsgärten
6.5. Landart im Gemeinschaftsgarten

7.
KREATIVITÄT IM GEMEINSCHAFTSGARTEN
BAUEN MIT LEHM & STEIN
AB SEITE 30

7.1. Bau eines Lehmofens
7.2. Steinbogen bauen

8.
KINDER IM GEMEINSCHAFTSGARTEN
NATUR MIT ALLEN SINNEN
AB SEITE 34

8.1. Mit Kindern im Garten
8.2. Forscher unterwegs - Wir schmecken, tasten und riechen uns durch die Pflanzenwelt des Gartens
8.3. Der Apfelbaum treibt bunte Samen
8.4. Färben mit Pflanzen
8.5. Auf Samensuche
8.6. Das 0-KM Müsli
8.7. Papier aus Pflanzenfasern schöpfen
8.8. Mit Pflanzen und Küchenabfällen färben

9.
LOSSTARTEN IM GEMEINSCHAFTSGARTEN
EINEN GEMEINSCHAFTSGARTEN GRÜNDEN
AB SEITE 38

9.1. Infoabend Gemeinschaftgarten
9.2. Gemeinsam den Garten planen
9.3. Gruppenorganisation und Kommunikation im Garten

ORGANISATION
AB SEITE 40

ReferentInnen
Kosten & Co.

1.

NUTZGARTEN
GEMEINSCHAFTSGARTEN
GEMÜSE- & OBSTANBAU

1.1. Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung im Naturgarten

Ein Schädling! Was nun? Schnell wird zur Spritzflasche gegriffen, um das vermeintliche Problem zu beseitigen. Aber ist das überhaupt immer notwendig? Wir begeben uns auf die Suche nach vermeintlichen Schädlingen und Nützlingen im Gemeinschaftsgarten. Welche Schädlinge gibt es überhaupt und finden Nützlinge genügend Rückzugsräume?

Referent:
Matthias Karadar, Natur im Garten

Dauer:
2-3 Stunden

1.2. Für eine verlängerte Ernte: Säen und Pflanzen im Sommer

Von Radicchio, Salaten, Lauch, Feldsalat, schwarzem Rettich u.v.a....
Die Gartenarbeit ist im Sommer meist sehr intensiv. Frisches Gemüse kann laufend geerntet werden und oft gibt es auch Überschüsse. Es wäre jedoch schade, in dieser intensiven Zeit die Ernte im Herbst nicht ins Auge zu haben und Aussaat und Nachpflanzen zu vergessen. Denn die Ernte kann deutlich verlängert werden.

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunden

1.3. Vorziehen und pikieren im eigenen Haus?

Auf der Fensterbank und ohne technischen Aufwand, im Haus Gemüsepflanzen vorziehen? Lohnt sich dies überhaupt? Was bedeutet biologisches Saatgut? Alte und samenfeste Sorten? Hybriden?
Tipps zum Einkauf von ausgefallenen und besonderen Sorten.
Ein Workshop mit viel Praxis um selbst Hand anzulegen beim Säen und Pikieren sowie wertvollen Tipps über Erde und verwendete Gefäße.

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunden

Materialkosten:
nach Absprache

1.4. Auf die gute Mischung kommt es an! Wie plane ich mein Gemüsebeet?

Im Gemüsegarten gibt es Freundschaften zwischen Pflanzen, die sich gegenseitig im Wachstum fördern oder auch gemeinsam Schädlingen fernhalten. Andere Pflanzen können sich buchstäblich nicht riechen. In einem gut durchdachten Gartenplan sollten die Freundschaften des Lieblingsgemüse berücksichtigt werden. In der Praxis werden vorgezogene Pflanzen ins Beet gesetzt und auch die auf direkte Saat und deren Vorteile eingegangen.

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunden

1.5. Mischkultur im Gemüsebeet

Jedem Gemüse sein Beet oder doch alles wild durcheinander? Mit der Mischkultur wird vieles einfacher – weniger gießen, jäten - und auch die Schädlinge finden nicht so schnell zum Gemüse. Damit man auch selbst den Überblick behält, gilt es, den Gemüsegarten zu planen. Welche Pflanzen passen zusammen und wie kann die Fruchtfolge im Mischkulturbeet aussehen? Das alles erfahren Sie in diesem Workshop.

Referent:
Matthias Karadar

Dauer:
3 Stunden

Kosten:
Pflanzen und Saatgut nach Bedarf

Vorbereitung:
Leeres Gemüsebeet zum Bepflanzen

Abhaltung auch als Webinar möglich

1.6. Saatgutvermehrung im eigenen Garten

Was sollte man beachten, um gesundes, sortenreines und samenfestes Saatgut aus dem eigenen Garten zu erhalten. Weiteres besprechen wir die Lagerung und Möglichkeiten der Saatgutreinigung.

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
2 Stunden - Vortrag oder Workshop

Materialkosten:
nach Absprache

1.7. Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten

Altes vergessenes und neu entdecktes Gemüse, wo man es bekommt und Vorschläge was man daraus machen kann.

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
1,5 Stunden - Vortrag

Material:
Beamer wird benötigt

1.8. Gemüse und Obst im eigenen Garten - Platz für alte und samenfeste Sorten?

Lohnt es sich überhaupt einen eigenen Garten anzulegen und selbst Obst, Gemüse oder Kräuter anzubauen? Was gewinnen wir, wenn wir viel Zeit mit erdigen Händen im Garten verbringen? Lohnt sich die Beschäftigung mit alten Sorten? Wo können wir Saatgut und Jungpflanzen beziehen?
Erster Einblick in die Vermehrung.

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
ca. ¾ Stunde – und anschließende Diskussion (auch als Webinar)

1.9. Obstbäume und Beerensträucher im Gemeinschaftsgarten

Jeder Garten bietet Platz für Obstgehölze oder Beerensträucher, aber nicht jedes Obstgehölz passt in jeden Garten. Dabei spielen viele Parameter (Standort, Platzbedarf, Boden, Zeitpunkt, Witterung, Obstart, Obstsorte, …) eine Rolle. Im Workshop gibt es Tipps für die Wahl des richtigen Pflanzguts, zur Pflanzung und Pflege von Obstbäumen und / oder Beerensträuchern, damit einer guten Ernte nichts mehr im Wege steht. Die ersten Schnitte (ober- und unterirdisch) sind bereits bei der Pflanzung durchzuführen und setzen sich über die nächsten Jahre mit dem Erziehungsschnitt, Instandhaltungsschnitt und Auslichtungsschnitt fort.

Referent:
Gerhard Moser

Dauer:
2-3 Stunden

Voraussetzungen:
Vorgespräch telefonisch.
Beerensträucher oder Obstgehölz vor Ort, alternativ Platz für Pflanzung und ev. Pflanzmaterial (Obstbaum oder Sträucher, Pfahl, ev. Mausgitter, Bindematerial) vor Ort vorhanden

1.10. Anlegen eines Hügelbeetes

Heckenschnitt, Unkraut, Grasschnitt … viel zu schade zum Entsorgen. Im Garten sollten diese wertvollen Stoffe in den Kreislauf gebracht werden. Es fällt (Im Herbst) zu viel Material an? Ausgezeichnet!
Gemeinsam legen wir ein Hügelbeet an und bereiten damit fürs kommende Jahr ein wunderbares Beet für Starkzehrer wie Kürbis, Zucchini oder Kraut vor – alles unter dem Motto : „Es ist keine Hexerei"

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunden

Material:
Heckenschnitt / Komposterde / Rasensohle / Grasschnitt

2.
NACHHALTIGE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN
BODEN & KLIMA

2.1. Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen

Ein gesunder und fruchtbarer Boden ist die Grundlage für eine erfolgreiche Ernte im Garten. Was ist eigentlich Boden? Was ist Humus? Wer sind die Bodeningenieure? Dieser Einführungsvortrag zum Thema Boden gibt einen Einblick in das Thema und erläutert unsere Möglichkeiten im Garten Bodenleben zu fördern und die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten.

Referent:
Matthias Karadar

Dauer:
1-1,5 Stunden
Online-Vortrag

»Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.«

Marie von Ebner-Eschenbach

2.2. Klimafitter Garten – Basics und more

Der Geschmack von Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten ist unvergleichlich. Zudem braucht Selbstangebautes keine langen Transporte per LKW, keinen künstlichen Dünger und keine Pestizide und spart somit eine Menge Ressourcen und vor allem CO2. Doch was hat Dünger mit dem Treibhausgas Lachgas zu tun und warum entspricht Lachgas 300 CO2 Äquivalenten?
In einer kurzen Einführung zu den Treibhausgasen werden diese Begriffe geklärt. Denn gerade Gärten haben ein großes Potential CO2 in Form von Kohlenstoff zu speichern und das Entstehen von Lachgas und Methan zu minimieren bzw. zu vermeiden. Sie können so ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz sein.

Weitere Themenschwerpunkte sind die Verbesserung des Mikroklimas, klimafitte Pflanzen und wasserschonende Bewirtschaftungsmethoden. Denn zu erwartende Hitzewellen, Trockenperioden und heftige Regengüsse erfordern ein Umdenken in der Gartengestaltung und im Gemüseanbau, eröffnen aber auch neue Möglichkeiten.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden

2.3. Was sagt mir der Boden in meinem Garten?

Dieser Workshop hilft euch dabei, den Boden eures Gartens zu untersuchen und besser zu verstehen, um mit angepasstem Bodenmanagement die Basis für eine ertragreiche Gartennutzung zu legen.
Inhalte sind: den Boden vor Ort beschreiben (Was ist Boden? Wie ist er aufgebaut? …), eine Bodenuntersuchung im Feld durchführen (Fingerprobe, Bodenfeuchte, pH-Wert, Krümelstabilität, Bodenverdichtung, …); Wie werden Bodenproben gezogen (Welche Tiefe? Welche Geräte? …) bzw. Bodenprüfberichte interpretieren (falls vorhanden), sowie Bodenorganismen kennenlernen (Regenwurm) und die Bodenfunktionen diskutieren.

Referentin:
Thomas Peham

Dauer:
3 Stunden

2.4. Richtig Kompostieren

Es gibt viele Arten zu Kompostieren, ich stelle einige davon vor, wie zb.: Flächenkompostierung, Berkley Kompost und Regenwurmhumus. Im Gemeinschaftsgarten werden meist mehrere Arten angewandt.
Kompostieren ist ein wichtiger Beitrag zum Nährstoffkreislauf und für ein gutes Bodenleben, außerdem im Sinne des Klimaschutzes (Humusaufbau).

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
1,5-2,5 Stunden

Material/Vorarbeiten:
Um 1 m³ Kompost aufzusetzen wird benötigt: frischer Rasenschnitt, Laub, Stroh, gehäckselter Strauchschnitt, Küchenabfälle, Pflanzenreste, Urgesteinsmehl, Pflanzenkohle ... je vielfältiger desto besser das Ergebnis.

2.5. Boden, Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Boden ist wichtig. Der Grundgedanke dürfte jedem und jeder klar sein. Wie viel Boden brauchen wir, um uns zu ernähren, kleiden, heizen? Wie viel und v.a. welchen Boden haben wir?
Im Workshop wird anhand eines Quizspiels mit erklärenden Impulsen zu Kennzahlen der Siedlungsentwicklung, Klimawandel und Ernährung lustvoll das Thema Boden von einigen Seiten beleuchtet.
Gemeinsam kann dann gesammelt und diskutiert werden, wie im Gemeinschaftsgarten und darüber hinaus Boden & Klima zum Thema gemacht werden können.

Referentin:
Maria Legner, Klimabündnis Tirol

Dauer:
2 Stunde

Hinweis:
Dieses Angebot stellt das Klimabündnis kostenlos zur Verfügung und kann somit auch zusätzlich organisiert werden!

Abhaltung auch als Webinar möglich

Kompost-Workshop mit Marco Schernthanner

2.6. Einführung in die Pflanzenkohle

Pflanzenkohle ist einer der Bestandteile von Terra Preta und kann im Gemeinschaftsgarten selbst hergestellt werden. Welche Vorteile die Verwendung hat, wie sie richtig verwendet wird, mit welchen Methoden man sie einfach selbst herstellen kann und welchen Zusammenhang es mit dem Klimaschutz (Humusaufbau) gibt wird im Workshop erläutert. Die Herstellung selbst kann in einem eigenen Folge-Workshop erfolgen.

Referent:
Christoph Klocker

Dauer:
2 Stunden

Abhaltung auch als Webinar möglich

2.7. Herstellung von Pflanzenkohle

Pflanzenkohle ist ein wichtiger Bestandteil von Terra Preta und kann im Gemeinschaftsgarten auch selbst hergestellt werden. Neben ausreichend Ausgangsmaterial (trockenes Holz) braucht es einen Platz für eine Erdgrube („Erd-Kontiki"), in der mittels Pyrolyse die Kohle hergestellt wird. Während des Pyrolyse Vorgangs ist Zeit, auf die Geschichte und spätere Verwendung der Pflanzenkohle im Gemeinschaftsgarten einzugehen. Weiters wird der Zusammenhang mit dem Klimaschutz erklärt.

Referent:
Christoph Klocker

Dauer:
3 - 4 Stunden

Material:
ausreichend trockenes Holz/Strauchschnitt,

Vorarbeiten:
Erdgrube (Details werden vorab besprochen)

2.8. Umweltfreundliche Veranstaltungen organisieren – Green Events Tirol

Von Verpflegung bis Abfall – worauf ist bei einem Green Event zu achten? Beim Workshop wird eine fiktive oder reale Veranstaltung beispielhaft geplant und anhand dessen die Kriterien für ein Green Event besprochen und AnbieterInnen aus Tirol z.B. für Mehrweggeschirr oder biologisches Catering vorgestellt.

Referentin:
Karin Bianchi, Klimabündnis Tirol

Dauer:
1-2 Stunde

Hinweis:
Dieses Angebot stellt das Klimabündnis kostenlos zur Verfügung und kann somit auch zusätzlich organisiert werden!

Abhaltung auch als Webinar möglich

2.9. WasserWelten

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Im Workshop „Wasser Welten" wird diese auf interaktive Art und Weise erfahrbar gemacht.
Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich u. a. mit folgenden Fragen:
• Wasserglück: Welchen Zugang zu sauberen Trinkwasser haben Menschen auf der ganzen Welt? Wie ist Wasser global verteilt?
• Virtuelles Wasser: Wo überall steckt Wasser drin? Was ist eigentlich grünes, blaues und graues Wasser? Wie viel Wasser verbrauchen wir täglich?
• Alternativen entwickeln: Wie können wir achtsamer mit Wasser umgehen? Wie kann das Recht auf sauberes Trinkwasser für alle Menschen verwirklicht werden?

Im Anschluss diskutieren wir welchen Stellenwert die Ressource Wasser im Gemeinschaftsgarten hat und überlegen mit welchen Techniken der Wasserverbrauch im Garten reduziert werden kann.

Referentin:
Dina Prettner, Südwind Tirol

Dauer:
2-3 Stunden

2.10. Hendl mit Reis … ein Gericht, das in allen Teilen der Welt gerne serviert wird

Anhand dieser beiden alltäglichen Lebensmittel versuchen wir in diesem Workshop Grundzusammenhänge der globalisierten Landwirtschaft aufzuzeigen.
• Warum landen europäische Hühnerreste in afrikanischen Kochtöpfen?
• Ist gentechnisch veränderter Reis die Lösung für Vitaminmangel in den Entwicklungsländern?
• Was hat die Finanzkrise 2008 mit dem Reispreis zu tun und was ist ein Hybridhuhn?
Hier geht es um Zusammenhänge! Die TeilnehmerInnen haben die Aufgabe Informationen zu analysieren und Bezüge zu Grundproblemen der globalisierten Landwirtschaft herzustellen. Gemeinsam wird über Handlungsmöglichkeiten und Alternativen nachgedacht.

Der Gemeinschaftsgarten wird unter den Aspekten der lokalen Selbstversorgung, eigenem Saatgut und Biodiversität zum Rahmen für eine Diskussion im Anschluss.

Referentin:
Dina Prettner, Südwind Tirol

Dauer:
2-3 Stunden

3.

NATURGARTEN
GEMEINSCHAFTSGARTEN
GARTEN ABSEITS DER BEETE

3.1. Kräuter in unserem Garten

In und um unseren Garten gibt es viele Kräuter und Blumen die wir für Gesundheit, Haut- und Körperpflege nutzen können. Anregungen für die Hausapotheke und Möglichkeiten, Kosmetikartikel ohne chemische Zusätze einfach selbst zu machen.
Gemeinsam werden wir das eine oder andere Produkt direkt vor Ort herstellen.
- Salben rühren, Teemischungen, Kräutersalze, Pesto, grüne Kosmetik, …

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
je nach Anzahl der praktischen Beispiele 1,5 – 3h

Material:
Notwendiges Material wird nach vorheriger Absprache von der Referentin mitgebracht

»Die Natur ist die beste Apotheke.«
Sebastian Kneipp

3.2. Wildkraut – Unkraut? Essbar? Giftig? Eine Entdeckungsreise im Garten

Gärten werden nicht nur von uns GärtnerInnen genutzt. Oft wachsen auch eine Vielzahl von Wildpflanzen in unseren Gärten. Im Rasen, Hecke und Gemüsebeet wachsen Pflanzen welche ganz von allein dorthin gefunden haben.
Wie heißen diese Pflanzen? Sind sie essbar oder gar giftig?
Was wächst im Umfeld unseres Gartens? Können wir unseren Garten bunter und vielfältiger gestalten?

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunde

Schwerpunkt 1:

Verarbeitung
Wir werfen einen anderen Blick auf das Thema „Unkraut", suchen essbare Wildkräuter und verarbeiten diese zu würzigen Aufstrichen, Pesto,… oder Wildspinat.

Schwerpunkt 2:

Anlegen / Pflanzen / Pflegen
Je nach Interesse und Jahreszeit sammeln Saatgut, machen Stecklinge von Wildpflanzen oder legen eine Hecke an.

3.3. Wildkräuter im Jahreskreis

Wir sind umgeben von köstlichen und heilkräftigen Wildkräutern, die uns neue Energie und Lebensfreude schenken. Lernen wir sie kennen, wird aus dem Unkraut schnell ein Beikraut, das uns mit Bitterstoffen, Gerbstoffen, Harzen und Vitaminen ganzjährig versorgt. Wir lernen sie zu Bestimmen und verarbeiten sie je nach Vorlieben zu Grüner Suppe, Lassi, Salz, Pesto, Kapern, Tinktur, Frischpflanzensalbe, Tee, ...

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2,5 - 3 Stunden

Material:
Körbchen oder Stofftasche, eventuell Bestimmungsbuch, Schneidbrett, Keramikmesser, Mörser

Abhaltung auch als Webinar möglich

Workshop „Mähen mit der Sense" mit Andreas Schwarzenberger am Weltacker Innsbruck

3.4. Wurzelwerk

Die Wurzel ist das Speicherorgan der Pflanze, im Herbst lagert sie dort ihre Inhaltsstoffe ein. Lang, dick, haarfein, bitter, würzig, saftig, heilkräftig - vom idealen Erntezeitpunkt, den unterschiedlichen Wurzelarten und dem nachhaltigen Ernten. Wir lernen auch verschiedene Anwendungsarten kennen und setzen selber einen Wurzel-Wein an.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2,5 Stunden

Material:
Schneidebrett, Keramikmesser, getönte Flasche oder Glas mit Verschluss.

Abhaltung auch als Webinar möglich.

3.5. Mähen mit der Sense

Im Gemeinschaftsgarten gibt es abhängig von der Größe und Struktur oft auch Grünflächen, die sich für eine extensive Bewirtschaftung mit seltenem Rückschnitt eignen (was gut für Bienen und Insekten ist). Dafür braucht es eine Sense. Wann der richtige Zeitpunkt zum Mähen ist, wie die Sense möglichst gut vorbereitet wird und wie man die Technik des Mähens erlernt wird im Workshop gezeigt. Weiters wird besprochen, was man mit dem erhaltenen Heu alles machen kann.

Dauer:
2 Stunden

benötigt werden:
Sensen und eine Wiese, die gemäht werden kann.

3.6. Anlage einer naturnahen Blumenwiese im Gemeinschaftsgarten

Bunt blühende Wiesen – heutzutage in vielen Landesteilen eine Seltenheit. In unseren Gemeinschaftsgärten können sie neu entstehen. Aber wie wird aus dem grünen Rasen ein buntes Blütenmeer? Worauf muss man achten? Wie muss der Boden vorbereitet werden und welches Saatgut ist überhaupt geeignet? Gemeinsam legen wir eine Blumenwiese in unserem Garten!

Referent:
Matthias Karadar, Natur im Garten

Dauer:
3 Termine zwischen 1 und 3 Stunden

1. Termin optional
Begehung der Fläche. Was wächst denn hier?
Dauer 1-1,5 Stunden

2. Termin
Anlage der Blumenwiese
Dauer 2 Stunden

3. Termin optional
Pflege der Blumenwiese – Worauf muss man achten?
Dauer 2 Stunden

Vorbereitungsarbeiten:
Je nach Größe der Fläche und Methode zur Anlage muss die Fläche im Vorfeld vorbereitet werden.

Material:
Pflanzen und Saatgut nach Bedarf (Klärung über die Beschaffung erfolgt im Vorfeld)

3.7. Nach dem Vorbild der Natur - Lebensräume schaffen im Gemeinschaftsgarten

Strukturreiche Gärten mit Totholzbereichen, Steinmauer, Wasserstelle, Hecken etc. sind wertvolle Rückzugsgebiete, Lebensraum, Kinderstube, Brutplatz und Nahrungsquelle für Vögel, Wildbienen, Käfer, Schwebfliegen, Frösche und Eidechsen. Dies ist nicht nur ein wertvoller Beitrag für den Naturschutz, sondern schafft ein ökologisches Gleichgewicht, in dem auftretende Schädlinge von Nützlingen reguliert werden. So kann jeder Garten zum Ort der Vielfalt, des Entdeckens und Staunens werden.

Gemeinsam erkunden wir den Garten nach bereits wertvollen vorhandenen Strukturen und planen, welche Maßnahmen möglich und sinnvoll sind, um die Vielfalt an Pflanzen und Tieren aller Art zu erhöhen.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden Begehung, Planung, Fachinformation

4.

LEBENSRAUM
GEMEINSCHAFTSGARTEN

TIERE IM GARTEN

4.1. Lebensraum Gemüsebeet

Kaum vorstellbar, wie viele verschiedene Tiere sich in unseren Gemüsegärten wohl fühlen: Schwebfliegen, Wildbienen, Marienkäfer, Tausendfüßer, Molche, Frösche u.v.m. Sie bestäuben unsere Gemüsepflanzen und tragen wesentlich zu einem ökologischen Gleichgewicht bei d. h. sie verspeisen vorwiegend Pflanzenschädlinge wie Blattläuse und selbst kleine Schnecken stehen auf ihrem Speiseplan. Die richtige Bodenbearbeitung, Errichten von Unterschlüpfen im und in der Nähe des Gemüsebeetes sowie das Erkennen dieser Nützlinge auch im Larvenzustand ist Hauptthema dieses praktisch gestalteten Workshops.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
3 Stunden
(1,5 Stunden als Webinar)

Mitzubringen:
Fotoapparat mitnehmen

4.2. Kleines Hummel 1 x 1

Hummeln sind wichtige Bestäuber unserer Wild- und Kulturpflanzen. Unsere Gärten können diesen teils stark bedrohten Brummern neue Lebensräume bieten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie man diese Wildbienen erkennen und bestimmen kann, welche mit welchen Pflanzen wir sie in unsere Gärten locken können und wie man selbst Nistmöglichkeiten schaffen kann. Gemeinsam werden wir gefangene Exemplare bestimmen, fotografieren und dann natürlich wieder in die Freiheit entlassen.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
2 Stunden

Mitzubringen:
Fotoapparat mitnehmen
Abhaltung auch als Webinar möglich, der Praxisteil (Hummeln im Garten bestimmen evt. zu einem späteren Zeitpunkt)

4.3. Eintauchen in die unbekannte Lebenswelt der Insekten und anderer Wirbelloser

Insekten, Spinnen, Schnecken und andere – Tiere welche uns nicht unbedingt vertraut sind. Nicht nur im Garten spielen sie eine wichtige Rolle. Sie stellen ein Gleichgewicht her und sind zum Teil massiv bedroht. Wir begeben uns auf die Suche, erkunden und bestimmen. Auch die Praxis soll nicht zu kurz kommen, wir versuchen im Garten insektenfreundliche Ecken anzulegen.

Referentin:
Lydia Bongartz

Dauer:
3 Stunden

Material:
Marmeladengläser zum Sammeln, wenn vorhanden Lupen, Bestimmungsbücher, Gartenschaufeln, Gartenschere

Baumaterial:
Totholz / Steine / Astschnitt

4.4. Der vogelfreundliche Garten

Vögel begeistern uns mit ihrem schönen Gesang. Sie sind auch leicht zu beobachten. Welche Arten halten sich in unseren Gärten auf und was brauchen sie, damit sie diese nutzen können? Dazu gehören ein ausreichendes Nahrungsangebot, Nistplätze sowie Versteckmöglichkeiten und Schutz. Dies sind nur einige der Faktoren, die dafür sorgen, dass Vögel und andere Wildtiere unsere Gärten bereichern.

Referentin:
Silvia Hirsch

Dauer:
Vortrag: 1 Stunde
Exkursion: 3 Stunden

Abhaltung auch als Webinar möglich

5.

GENUSS AUS DEM GEMEINSCHAFTSGARTEN

VERARBEITEN DER ERNTE

Verwertung von Kräutern & Wurzeln ab Seite 20

5.1. Fermentieren

Grundlagen der Milchsäurevergärung, Trockenfermentation, Nassfermentation, Fermentieren im Traditionellen Steingutfass vs. im Einmachglas
Wir stellen zusammen verschiedene Fermente her, von Obst und Gemüse aus unseren Gärten, zb.: Fermentierte Mairüben mit Stangensellerie
Im Anschluss verkosten wir verschiedene Fermente

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
2 - 3 Stunden

Material:
Gemüse aus dem Gemeinschaftsgarten.
Benötigt werden ein Schneidebrett(groß), ein Gemüsemesser und eine Schürze.
Vorhanden sein sollten Tische und Wasser zum Abwaschen

TeilnehmerInnen: maximal 15 Personen

5.2. Wie damals: Konservieren unserer Gartenschätze vom Frühling bis zum Herbst

Wer kennt es nicht, wenn Gurken, Zucchini, Tomaten oder Kraut in Unmengen erntereif werden? Und welche Freude ist es, im Winter das köstliche Zucchini Chutney, die Senfgurken oder das Sauerkraut zu genießen? In diesem Workshop besprechen wir alle nur erdenklichen Konservierungsmöglichkeiten, kosten uns durch Suppenwürze, Chutney und Blütenzucker und bei ausreichend Zeit, stellen wir gemeinsam Kimchi her.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
2 - 3 Stunden

Material:
kleines Marmeladeglas mit Deckel, Küchenreibe, Schneidbrett, Gemüseschäler, Messer, Glasgefäß 1,5 l, Schüssel

Abhaltung auch als Webinar möglich - in der eigenen Küche selbst fermentieren

---

5.3. „Kombucha" – Teekräuter für ein Powergetränk nutzen

Im Workshop werden wir schmackhafte fermentierte Getränke aus Tee, Kaffee, Kräutern und Früchten mit oder ohne Sprudel herstellen und verkosten. Aus dem Kombucha lässt sich außerdem Essig selber machen z.B. Rosmarinessig oder Himbeeressig.
Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Kombuchapilz mit Ansatzflüssigkeit.

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
2 - 3 Stunden

6.

BEGEGNUNGSORT GEMEINSCHAFTSGARTEN

MITEINANDER IM GARTEN

Workshop Soziokratie
im Gemeinschaftsgarten
„Bunte Daumen" in Kufstein

6.1. Gemeinsam im Garten – die Organisation der Gruppe

Wer hat welche Aufgaben in der Gartenorganisation übernommen? Wer trifft welche Entscheidungen im Garten? Vieles im Miteinander im Gemeinschaftsgarten läuft unausgesprochen. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit die Gruppenorganisation zu reflektieren. Hat sich unser Miteinander gut entwickelt oder braucht es in dem einen oder anderen Bereich eine Änderung? Unterschiedliche Formen der Gartenorganisation mit ihren Vor- und Nachteilen werden beleuchtet.

Im Zentrum steht aber die spezifische Situation im jeweiligen Garten. (Vorgespräch erforderlich)
Das Angebot kann auch für einen gemeinsamen Jahresrückblick genutzt werden.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

6.2. Soziokratie im Gemeinschaftsgarten

Wie lässt es sich gut in gemeinsamen Projekten leben, so, dass alle eine Stimme haben und mitgestalten können? Welche Form der Organisation braucht es, um eine Kultur der Kooperation unter Verschiedenen zu fördern und neue Möglichkeiten für gemeinsames Handeln zu entdecken?
Als hilfreicher Werkzeugkasten bietet sich das Organisationsmodell der Soziokratie an, das auf gleichwertige Beteiligung, Selbstverantwortung und Wertschätzung basiert.
Anhand eines konkreten Beispiels, das im jeweiligen Garten gerade aktuell ist werden wir das Organisationsmodell kennenlernen.

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
3 Stunden

6.3. Über den Gemeinschaftsgarten hinauswachsen

Vom Gemeinschaftsgarten ausgehend kann auch das Umfeld essbar und naturnah gestaltet und somit ökologische Vielfalt sichtbar gemacht werden. Wesentlich ist es BürgerInnen anzusprechen und zur Beteiligung einzuladen. Denn gemeinschaftliche Pflanzaktionen machen Freude und ermöglichen eine nachhaltige Wirkung.
In diesem Workshop werden Beispiele und Herangehensweisen vorgestellt und wir überlegen gemeinsam, wie euer Gemeinschaftsgarten über seinen Gartenzaun hinaus Wirkung entfalten kann.

Je nach Situation liegt der Fokus auf der verstärkten Einbindung von anderen Zielgruppen im Gemeinschaftsgartens oder auf der Planung von Aktionen/ Projekten in der Umgebung des Gemeinschaftsgartens in Richtung Essbare Gemeinde. (Vorgespräch erforderlich)

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

6.4. Exkursion Gemeinschaftsgärten

Oftmals ist das Interesse da, aber es fehlt die Zeit, andere Gemeinschaftsgärten zu besuchen. Wir unterstützen Euch dabei andere Gemeinschaftsgärten und ggf. besondere Pflanzprojekte in der Umgebung kennenzulernen. Die Exkursionsziele werden nach Absprache festgelegt.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

6.5. Landart im Gemeinschaftsgarten

Gestalten in und mit der Natur – „vergängliche" Kunst und Spiele mit Naturmaterialen. Landart ist eine effektive Methode um Menschen positive Naturerfahrungen zu ermöglichen. Gemeinsam werden wir kleine Kunstwerke erstellen und uns gegenseitig vorstellen.

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
zwischen 2 und 4 Stunden je nach Lust und Laune

Material:
kein Material

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgartens nach Absprache

7.

KREATIVITÄT IM GEMEINSCHAFTSGARTEN

BAUEN MIT LEHM & STEIN

Lehmofen InnsGartl

Workshop Lehmofenbau im Gemeinschaftsgarten „Wir im Garten Wipptal"

7.1. Bau eines Lehmofens

Einführung in Grundzüge des Lehmbauens. Ökologie, Nachhaltigkeit. Erstellen eines funktionstüchtigen Lehmofens.
Vermitteln von Tipps zur Teigherstellung und Durchführen eines Pizzafestes, bzw Brotbacken. Befeuerung. Konstruktiver Regenschutz (Dachkonstruktion).

Referent:
Mischa Engele

Dauer:
individuell und situationsabhängig mind. 3 Stunden

Vorbereitung:
Materialien (Lehm, Sand, Steine, Holzpaletten, Schamottplatten, ev. Waschbetonplatten, Hasengitter...) Wasser, Schaffeln, Kübel, Schatten, Sitz-, Waschgelegenheit, Jause, Getränke sollten vorhanden sein.

Vorarbeiten:
Unterbau erstellen - wird vorab genau besprochen

Nacharbeiten:
ev. Dachkonstruktion

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgartens nach Absprache

TeilnehmerInnen: maximal 15 Personen

7.2. Bau eines Steinbogens

Erstellen von selbsttragenden Stein-Bögen.
Informieren: Steinmandl versus Steinweibele. Grundzüge der Landart. Kultur-anthropologische Zusammenhänge. Historischer Hintergrund, Statik, Ästhetik.
Vertiefen und erkennen des philosophischen Hintergrundes. Symbolik der Leere. Den Himmel einrahmen und erden. Das Wesen einen Bogens ist seine Leere. Sichtbares und Unsichtbares wahrnehmen.

Referent:
Mischa Engele

Dauer:
ca. 2 Stunden

Material:
genügend passende Steine.

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgartens nach Absprache

8.

KINDER IM GEMEINSCHAFTSGARTEN

NATUR MIT ALLEN SINNEN

8.1. Mit Kindern im Garten

Wie können wir Kinder für Natur und Garten begeistern? Was braucht unser Garten, damit sich Kinder dort wohlfühlen und wie können sich Kinder im Garten einbringen und dort selbst aktiv werden? Was und wie können Kinder im Garten spielerisch lernen? Gemeinsam können wir Ideen entwickeln, Methoden der Gartenpädagogik kennenlernen und ausprobieren.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

Je nach Wunsch kann der Workshop für Erwachsene und / oder Kinder angeboten werden.

8.2. Forscher unterwegs - Wir schmecken, tasten und riechen uns durch die Pflanzenwelt des Gartens

Lernen geschieht am besten mit allen Sinnen und damit das auch etwas andauert zaubern wir uns für zu Hause ein Steinzeitsalz oder einen Jahreshustensaft oder...

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Material:
Körbchen oder Stofftasche, Schneidbrett, Keramikmesser, Mörser, Glas mit Schraubdeckel

---

8.3. Der Apfelbaum treibt bunte Samen

Wachsen in unserem Bauch wirklich Bäume wenn wir Apfelkerne verschlucken und wie und wo entstehen überhaupt Samen und welche Aufgabe haben sie. Das und anderes erforschen wir spielerisch in unserem Garten. Abschließend bauen wir Samenkugeln oder ein Samenmandala.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Material:
Lupe, Papiersackerl

8.4. Färben mit Pflanzen

Schon der Mann aus dem Eis wusste wie man Pflanzen nutzt, auf seiner Haut fanden Forscher kleine Tätowierungen. Wir entdecken heute Pflanzen, die wir zum Färben nutzen können – manche wachsen in unserem Garten, andere weiter entfernt. Färben ist auch mit Kompost möglich. Ja nach Wunsch färben wir eine Tasche, ein T-Shirt oder einen Zauberling. Entweder mit Pflanzensud, mit Pflanzendruck oder wir färben mit der Kraft der Sonne.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Material:
je nach Wunsch T-Shirt, etc..

8.5. Auf Samensuche

Wir gehen auf Samensuche in Wald und Wiese. Dazu spielen wir z.B. das Apfelbaumspiel. Ebenfalls werden wir ein paar Früchte aufschneiden und nach Samen suchen und entdecken, dass die Samen unterschiedlich groß sind, die Früchte werden wir anschließend verspeisen. Außerdem fragen wir uns wie Samen überhaupt verbreitet werden, zum Beispiel beim Löwenzahn, und basteln abschließend ein Bild aus Samen oder Samenkugeln.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Hinweis:
Für Kinder & Familien

8.6. Das 0-KM Müsli

Viele Nahrungsmittel, die wir jeden Tag essen müssen viele Kilometer zu uns reisen. Wir rühren uns heute ein Müsli zum Mitnehmen und Verkosten, dessen Zutaten wir im besten Fall aus der näheren Umgebung beziehen. Haferflocken vom Bauern, Leinsamen, Honig, Joghurt,... Dazu basteln wir auch einen kleinen Müslibeutel.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Hinweis:
Für Kinder & Familien

8.7. Papier aus Pflanzenfasern schöpfen

Schon immer haben Menschen aus Pflanzen Papier hergestellt, die ältesten Schriftrollen wurden aus Papyrus gemacht. Wir schöpfen dafür die Blätter von Laubbäumen oder verwenden je nach Jahreszeit andere Pflanzenfasern, wie daraus Papier wird entdecken wir gemeinsam.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 Stunden

Hinweis:
Für Kinder & Familien

8.8. Mit Pflanzen und Küchenabfällen färben

Unsere Großeltern wussten das noch, sie sammelten Küchenabfälle als wertvolles Färbemittel. Wir verwenden Kaffeesatz, Schwarzen Tee, Avocadoschalen, die Enden von Karotten und Kohlblätter, Kräuter wie Brennnesseln und färben einen Stoff mit dem wir vielleicht später eine Kräutersammeltasche knoten können. Wie wir den Stoff vorbereiten, damit er die Farbe überhaupt aufnehmen kann, das schauen wir uns auch an.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
3 Stunden

Hinweis:
Für Kinder & Familien

9.
LOSSTARTEN IM GEMEINSCHAFTSGARTEN
EINEN GEMEINSCHAFTS-GARTEN GRÜNDEN

9.1. Infoabend: Gemeinschaft + Garten = Vielfalt

Was ist ein Gemeinschaftsgarten? Wie sehen unterschiedliche Gemeinschaftsgärten in Tirol aus? Was benötigt es zum Aufbau wirklich – Grundstück, Verein, Regeln, Finanzen…?
Bei diesem Vortrag wird anhand von Bildern ein Einblick in die vielfältige Landschaft und die Potentiale von Gemeinschaftsgärten gegeben. Anschließend wird die Idee des Gemeinschaftsgartens und Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert.

Er eignet sich sowohl für die Öffentlichkeit, um die Idee der Gemeinschaftsgärten zu vermitteln, als auch für Initiativgruppen am Beginn ihrer Überlegungen zur Projektumsetzung.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
2 Stunden

9.2. Gemeinsam den Garten planen

Ein Gemeinschaftsgarten ist mehr als ein Gemüsegarten. Welche Gartenelemente machen im gemeinschaftlichen Projekt Sinn, damit die NutzerInnen sich wohlfühlen und der Gemeinschaftsgarten zum lebendigen Ort der Vielfalt wird? Was findet in unserem Garten wo seinen Platz? In diesem Workshop wird die gemeinschaftliche Gartenplanung angeleitet, angelehnt an Grundprinzipien aus der Permakultur. Im Fokus stehen die Ideen der TeilnehmerInnen.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

9.3. Gruppenorganisation und Kommunikation im Garten

Die Organisation eines Gemeinschaftsgartens erfordert andere Überlegungen als die Planung eines Hausgartens. Wer übernimmt welche Aufgaben in der Gartenorganisation? Wer trifft welche Entscheidungen im Garten? Wie kann Verantwortung im Garten geteilt werden? Unterschiedliche Formen der Gartenorganisation mit ihren Vor- und Nachteilen werden beleuchtet.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit eine passende Struktur für den eigenen Gemeinschaftsgarten zu finden, damit sich niemand überfordert fühlt und sich das Miteinander gut entwickeln kann.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

KURZVORSTELLUNG DER
REFERENT*INNEN

Lydia Bongartz
Biologin, Waldpädagogin, Imkerausbildung, Saatgulehrgang, Baumwärterausbilung, Ausbildung in biologisch-dynamischer Pflanzenzüchtung; externe Referentin von Arche Noah, OGV und Natur im Garten, führt einen landwirtschaftlichen Kleinbetrieb; war Koordinatorin des interkulturellen Gemeinschaftsgartens Innsbruck-Wilten

Bianchi Karin, Klimabündnis Tirol
Mitarbeiterin des Klimabündnis Tirol, Studium Biologie/Ökologie, Lehrgang zur kommunalen Klimaschutzbeauftragten

Mischa Engele
Lehmofenbauer, Permakultur-Fachmann, Landart-Künstler
Tätigkeiten: Wasserleitungs-Installateur Meister, landwirtschaftlicher Facharbeiter, Gymnasial-Lehrer für Bildnerische Erziehung, gestaltendes Werken, Psychologie und Philosophie; Umweltschutzpreisträger des Landes Tirol, Vorstandsmitglied im „Integrationshaus der Caritas" & im „Waldhüttl".

Silvia Hirsch
Biologin, lange Zeit als Zoopädagogin im Alpenzoo tätig, im ORF Radio Tirol zu hören, Referentin u.a. für Natopia und Natur im Garten

Jane Kathrein
Kräuterpädagogin, Wildnisspädagogin, Yogalehrerin für Kinder, Projektkoordination „grenzenlos Natur-Kreativ für Groß und Klein Wipptal", Koordination Schulgartenprojekt Freie Lindenschule, Gemeinschaftsgärtnerin, Diplom-Geografin, „Referentin Grüne Schule", Freie Journalistin

Matthias Karadar
Biologe, Koordinator von Natur im Garten Tirol und Natur im Garten Berater, Referent, Naturgartenplaner und leidenschaftlicher Hobbygärtner.

Christoph Klocker
Planung & Aufbau von Gemeinschaftsgärten, Gemeinschaftsgartenkoordinator, Permakultur-Design Ausbildung, Mitarbeit in Servicestelle Gemeinschaftsgärten Tirol

Legner Maria, Klimabündnis Tirol
Mitarbterin Klimabündnis Tirol Studium Raumplanung und Raumordnung, Geographie und Soziologie, Klimawandelanpassungsberaterin für Gemeinden und Regionen

Christiane Moser
Ergotherapeutin, Gartentherapeutin, TEH-Praktikerin, Grüne Kosmetik Pädagogin; Gemeinschaftsgärtnerin in Kufstein (Bunte Daumen Kufstein)

Gerhard Moser
Ausgebildeter Baumwärter, Natur im Garten Berater, Referent für Natur im Garten Tirol

Thomas Peham
Bodensachverständiger im Amt der Tiroler Landesregierung in den Bereichen Bodenmonitoring, bodenkundliche Baubegleitung, Bodengutachten bei Umweltverträglichkeitsprüfungen, Erstellung von Bodenfunktionskarten und ist in der Bodenbewusstseinsbildung tätig. Er war an mehreren nationalen (z. B. AustroPOPs, PlasBo) und internationalen (z. B. Links4Soils) Projekten beteiligt und ist einer der Gründer der Alpinen Bodenpartnerschaft.

Marco Schernthanner
Marktgärtner, Projektleiter Gemeinschaftsgarten „Kunterbunt", Gründer Urkorn Oberland, Zertifikatslehrgang „Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten" (Lfi, Arche Noah), Saatgut Erhalter Arche Noah

Petra Obojes-Signitzer
Koordinatorin Servicestelle Gemeinschaftsgärten Tirol, Kultur- und Sozialanthropologin, Permakultur-Design Ausbildung, Begleitung mehrerer gemeinschaftlicher Gartenprojekte, Mitglied Gemeinschaftsgarten Wir im Garten Wipptal

Sabine Sladky-Meraner
Biologin, Mitarbeiterin Grüne Schule im Botanischen Garten Innsbruck, Natur im Garten Beraterin, leidenschaftliche Gärtnerin

Dina Prettner, Südwind Tirol
Mitarbeiterin Südwind Tirol (Südwind setzt sich seit 40 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein), Bildungsreferentin und bei Südwind zuständig für Workshops, Stadtrundgänge und Fortbildungen

ALLGEMEINE
HINWEISE

ANMELDUNG
Nach Anmeldung über das Formular auf gemeinsam-garteln.tirol übernimmt die Servicestelle Gemeinschaftsgärten den Erstkontakt zur/zum Referentin/Referenten.

KOSTEN
Eine Förderung ist angefragt. Kosten daher auf Anfrage.
Im Themenkatalog angegebene Vorarbeiten und Anschaffung von Material sind, nach Abklärung mit der Referentin/dem Referenten, von der Gartengruppe selbständig zu übernehmen. Materialkosten tragen die Gartengruppen.

ORGANISATION
Die Organisation der Veranstaltung vor Ort obliegt der Gartengruppe.
Die Servicestelle Gemeinschaftsgärten übernimmt folgende Leistungen: ReferentInnenkontakt, Bewerbung und Anmeldung über die Homepage.

BEWERBUNG
Sofern eine Bewerbung mittels Plakaten gewünscht wird, können diese von der Servicestelle Gemeinschaftsgärten zur Verfügung gestellt werden.

Bei Ankündigungen und Berichten sind die Servicestelle Gemeinschaftsgärten, das Tiroler Bildungsforum und die Fördergeber anzuführen. Die Logos dazu werden übermittelt.

DOKUMENTATION
Von jeder Veranstaltung ist eine Teilnahmeliste zu führen, auf der die anwesenden TeilnehmerInnen unterschreiben. Diese dient dem Nachweis gegenüber dem Fördergeber.

Die Vorlage der Liste stellt die Servicestelle Gemeinschaftsgarten zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr den Workshop mit Fotos dokumentiert und uns einen kleinen Bericht zur Verfügung stellt. Sofern es das Einverständnis der TeilnehmerInnen gibt, werden wir dies gerne für die Website www.gemeinsam-garteln.tirol verwenden.

„VON GEMEINSCHAFTSGÄRTNER*INNEN FÜR GEMEINSCHAFTSGÄRTNER*INNEN“

Weitere Workshopangebote werden gerne aufgenommen.
Bitte dazu um Kontaktaufnahme mit Petra Obojes-Signitzer.

GEMEINSAM-GARTELN.TIROL

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Servicestelle Gemeinschaftsgärten ist ein Bereich des Tiroler Bildungsforums.

Die Servicestelle Gemeinschaftsgärten ist Partner rund um das Thema Gemeinschaftsgärten und Essbare Gemeinden!

KONTAKT & INFORMATION

Tiroler Bildungsforum -
Verein für Kultur und Bildung
Petra Obojes-Signitzer
Sillgasse 8/2
6020 Innsbruck

gemeinschaftsgaerten@tsn.at
0664-88467006

gemeinsam-garteln.tirol

FÖRDERER

LAND TIROL

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung